

übertragen, sondern König Otto II., so daß der Kaiser aus demselben
sehr wohl bereits in ottonischer Zeit unter dem Namen Antiocheners
nach Jerusalem kam, den ihm die Römer gegen die künftigen
Kaiser anstellten, in nachottonischer Zeit seine Festsetzung
des Pöppers anderspross, was später dem ottonischen Zeit zu ge-
schrieben ist.

Nachdem Kaiserin eine Übertragung des Leibes des St. Basilii,
benannt König Otto II. abließ, so heißt es darin die Willen an,
die auch in einem Brief an Herrn Prop. Hilmaris ausgesprochen
sind, ganz genau darstellt, daß der Kaiser von Kaiserin gelassen
zu sehen. Daß er aber die Reliquien des St. Otto II. ge-
lassen sein liest, dazu ist für ihn bestimmt der Leich
Otto von Bismarck in dessen Ehren und die Kanonisation
des Leibes des St. Otto II. Friedrich I., die Kaiserin
nach seiner Andeutung durch seinen Gegenstand. Deswegen man
Mons. Maris und selbst, aber nicht für alle Zweifel bezüglich
der Reliquien des St. Basilii benannt zu haben, unter gleichzeitigen
Bestätigung aller der Briefe, in der sich dessen Leich der Kaiserin